



Konzeption
18.Fassung

Feldkirch, September 2025
Hauptstraße 52a
6800 Feldkirch

VORWORT

Der gemeinnützige Verein Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch wurde 1988 von einer Handvoll äußerst engagierten und motivierten Müttern gegründet. Sie erhielten von der Stadt Feldkirch im alten Feuerwehrhaus Räumlichkeiten, die sie für klassische Spielgruppen und für Elterntreffs liebevoll einrichteten. Im regen Austausch mit den Eltern wurde das Angebot fortlaufend an die Bedürfnisse und Wünsche der Familien ausgebaut. So gab es eine Leseecke, ein Bücherverleih, Kasperletheater und die verschiedensten Jahresfeste. Es wurde eine Kleiderbörse aufgebaut, Hebammensprechstunden, offene Treffs, Babyrunden, Väterfrühstück und vieles mehr angeboten.

Schon bald wurden zusätzliche Räume in der Innenstadt angemietet und die Spielgruppe Wichtelkinder gegründet.

2003 eröffnete die AK-Vorarlberg im Ganahl-Areal in Feldkirch erstmals eine Kinderbetreuungseinrichtung zur Betreuung der Kinder von Kursteilnehmer*innen des Bildungscentrums der AK. Diese stundenweise Betreuung übernahmen die Mitarbeiter*innen des EKiz-Feldkirch.

Mit dem Umzug 2010 in das Hauptgebäude der AK wurde diese Kooperation noch durch die Einrichtung einer betriebsinternen Kindergruppe ausgeweitet und intensiviert. Seitdem betreuen wir ganzjährig Kinder von Mitarbeiter*innen und Kursteilnehmer*innen der AK und des BFI.

2007 wurde die erste Kindergruppe des EKiz gegründet – _die Kindervilla. Damit konnten wir den Eltern eine ganzjährige Betreuungsform anbieten und dies war ein großer Schritt in Richtung Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir waren die erste Einrichtung in Feldkirch, die durchgehend in den Sommerferien geöffnet war und sind es noch heute.

Ebenfalls im Jahr 2007 konnten wir Dank Unterstützung der Stadt Feldkirch einen dritten Standort mit zwei Spielgruppen eröffnen. Die Stadt Feldkirch als Eigentümerin der Erdgeschosswohnung im Graf-Hugo-Wuhrgang stellte uns die Wohnung kostengünstig zur Verfügung und seitdem fanden dort vormittags Spiel- und Kindergruppen statt und nachmittags unsere Elterntreffs und die Hebammensprechstunden.

Am 18. Oktober 2021 wurde in Gisingen ein vierter Standort eröffnet – die KiBe Gisingen.

Mit Herbst 2025 beschäftigt der Verein EKiz-Feldkirch ca. 60 Mitarbeiter*innen in vier Standorten und zehn Gruppen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des EKiz betreuen derzeit monatlich bis zu 160 Kinder.

Auch heute ist es den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiter*innen des Vereins eine Herzensangelegenheit die Themen, Wünsche und Probleme der Familien zu hören und aufzugreifen und dies in der Jahresplanung und Programmgestaltung widerzuspiegeln.

Danke allen Förderern und Unterstützern für die langjährige Zusammenarbeit und Vertrauen in unsere Arbeit.

Bichler Doris, EKiz-Feldkirch

Inhaltsverzeichnis

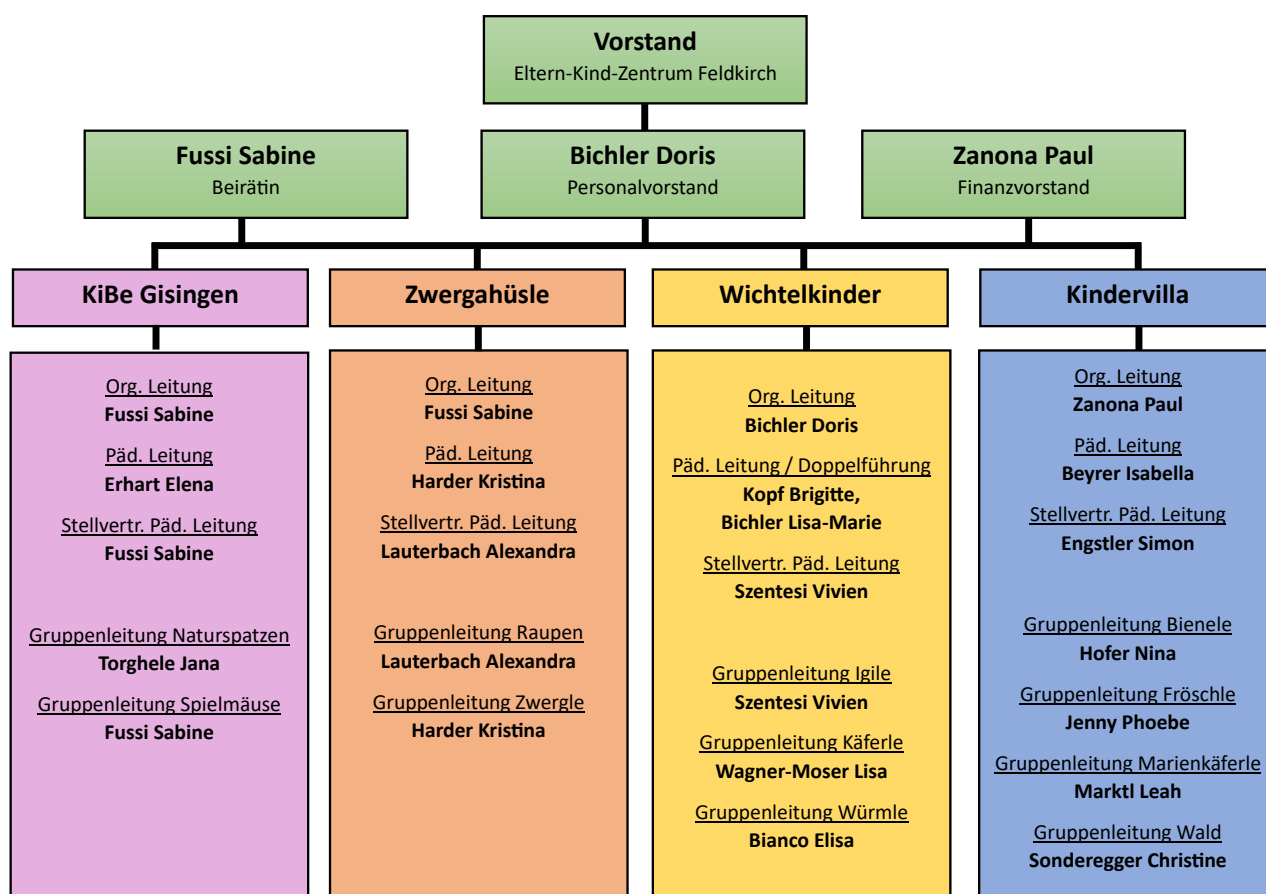
Träger	5
Organisationsstruktur	6
<i>Allgemeine Informationen.....</i>	<i>6</i>
Anschrift	6
Anmeldung	6
Umbuchungen	6
Kündigung	6
Anwesenheit	6
Tarife	6
Öffnungszeiten, Schließzeiten	7
Krankheit	7
Medikamentenabgabe, Erste Hilfe.....	7
<i>Organisatorisches.....</i>	<i>8</i>
Betreuungsanfragen.....	8
Datenschutz	8
Haftplicht	8
Öffentlichkeitsarbeit und Bildungspartnerschaften	8
Kooperationspartner*Innen.....	8
<i>Unsere Gruppen</i>	<i>9</i>
Tagesablauf der Naturspatzen (Öffnungs- und Schließzeiten).....	12
Tagesablauf der Spielmäuse (Öffnungs- und Schließzeiten)	12
Räumlichkeiten.....	13
Gesetzliche Grundlagen	14
LEILA Bildungsrahmenplan	16
<i>TEAM-Vorstellung</i>	<i>17</i>
<i>Qualitätsentwicklung</i>	<i>18</i>
Weiterbildung	18
Evaluierung.....	18
Sitzungsstruktur	18
Pädagogische Vorbereitung	18
Pädagogische Grundlagen	19
<i>Leitbild.....</i>	<i>19</i>
Grundprinzip	19
Wertehaltung	20

Bild vom Kind	21
Schwerpunkte und pädagogische Ausrichtung	21
Inklusion, Vielfalt und Diversität	21
<i>Dokumentation, Beobachtung, Portfoliomappe</i>	24
Portfoliomappe	24
Beobachtungsschnecke	24
Tagesprotokolle	25
<i>Sprachbildung und -förderung</i>	26
Sprachstandsfeststellung BESK und BESK-DaZ	26
Umsetzung der Sprachförderung	26
<i>REGELN, RITUALE, STRUKTUREN</i>	27
Eingewöhnung	27
Transition und Eingewöhnung	28
Transition von zuhause in die außerfamiliäre Betreuung	28
Transition von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten oder eine andere	28
Gesundheitsförderung	29
<i>Verpflegung</i>	29
<i>Bewegung</i>	29
Outdoorprogramm	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Bewegungsraum	30
Aktivitäten	30
IMPRESSUM	31

Träger

Der Verein Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch ist ein gemeinnütziger privater Trägerverein mit dem Zwecke der Unterstützung von Familien und Kindern durch ein qualifiziertes Betreuungsangebot.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Eltern und dem pädagogischen Konzept des Vereins und unterliegt den Richtlinien der Vorarlberger Landesregierung sowie der Stadt Feldkirch als Fördergeber.



Organisationsstruktur

Allgemeine Informationen

Anschrift

Kibe Gisingen Feldkirch
Hauptstraße 52a
6800 Feldkirch
Telefon: 0660 2063100
E-Mail: kibe-gisingen@ekiz-fk.info

Anmeldung

Die Anmeldung und Vergabe der Betreuungsplätze erfolgen über die Leitung.
Kontaktdaten sind im Absatz Leitung nachzulesen.

Die Anmeldung wird erst durch eine schriftliche Bestätigung seitens der Einrichtung wirksam und verbindlich.

Umbuchungen

Umbuchungen können in Rücksprache mit der Leitung möglich gemacht werden.

Kündigung

Bei der Kündigung eines Betreuungsplatzes wird eine Stornierungsgebühr von einem Monat berechnet. Eine Kündigung hat schriftlich zu erfolgen und ist bis Ende des jeweiligen Monats an die Leitung zu senden.

Der Vertrag endet automatisch mit Ende des Betreuungsjahres am 31.08. des jeweiligen Kindergruppenjahres. Eine vorzeitige Kündigung ist am **Monatsende** möglich unter Einhaltung einer **einmonatigen Kündigungsfrist**. Eine vorzeitige Kündigung bedarf grundsätzlich der **Schriftform**.

Anwesenheit

Es besteht für die gebuchten Zeiten keine Anwesenheitspflicht.
Ist das Kind jedoch krank oder kann aus anderen Gründen nicht kommen, bitten wir um Bekanntgabe.

Tarife

Die Betreuungskosten sind dem Tarifblatt nach der jeweils gültigen Gebührensatzung und Betreuungs- und Tarifordnung der Vorarlberger Landesregierung zu entnehmen. Hierbei orientieren wir uns nach dem [Höchsttarif 2025/2026](#)

Unsere Kosten werden wie folgt erstellt:

Eine einmalige **Einschreibgebühr in Höhe von 175,00 €** wird nach erfolgter Anmeldung des Kindes fällig und die vierwöchige Eingewöhnung startet nach Einzug der SEPA- Lastschrift.

Der jährliche **Mitgliedsbeitrag von 30,00 €** wird pro Familie eingehoben.

Zusätzlich fällt ein monatlicher **Materialbeitrag in Höhe von 5,00 €** pro Kind an.

Der jeweilige Monatstarif wird ab den 4. des jeweiligen Monats mittels Sepa Lastschrift eingezogen.

Für Ermäßigungen der Elternbeiträge (Soziale Staffelung lt. Vorarlberger Landesregierung) kann unter folgendem Link unter Vorlage der benötigten Unterlagen Antrag gestellt werden und an die Kinderbetreuungseinrichtung ausgehändigt werden: [Soziale Staffelung 2025/2026](#)

Öffnungszeiten, Schließzeiten

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 07.00-17.30 Uhr.

Die KiBe Gisingen bleibt vom 22.12.2025 – 06.01.2026 geschlossen.

Krankheit

Bei ansteckenden Krankheiten bleiben die Kinder zu ihrem und zum Wohl der anderen Kinder bis zur völligen Genesung zu Hause.

Weiters möchten wir darauf hinweisen, dass bei Fieber die Einrichtung erst wieder besucht werden darf, wenn das Kind mindestens 24 Stunden fieberfrei ist. Das gleiche gilt auch bei Erbrechen und Durchfall.

Ansteckende Krankheiten bitte unverzüglich bei der Leitung melden, damit nötige Maßnahmen getroffen werden können.

Medikamentenabgabe, Erste Hilfe

Das Betreuungspersonal darf dem Kind grundsätzlich keine Medikamente verabreichen (auch keine Globulis, Bachblüten, etc.). Bei chronischen Erkrankungen ist es aufgrund des Ärztegesetzes 1998, §50a möglich, ärztliche Tätigkeiten im Einzelfall an das Betreuungspersonal zu übertragen. Dies erfordert eine schriftliche Dokumentation und genaue Unterweisung bzw. sorgfältige Einschulung der Betreuungspersonen durch den Arzt/die Ärztin. Die Betreuungsperson muss sich freiwillig bereit erklären, diese Tätigkeit zu übernehmen. Sie darf nicht dazu verpflichtet werden. Die Betreuungspersonen sind als Ersthelfer*innen ausgebildet und grundsätzlich zur Ersten Hilfe verpflichtet.

Organisatorisches

Betreuungsanfragen

In den Gruppen werden ausschließlich Kinder mit Wohnsitz in Feldkirch betreut. Der Nachweis der Berufstätigkeit ist nicht erforderlich.

Der Erstkontakt findet über die Homepage <https://www.ekiz-fk.info> mittels Kontaktanfrage statt. Daraufhin bekommen die Eltern ein Betreuungsanfrageformular übermittelt. Bei freien Plätzen zu den gewünschten Betreuungszeiten und -tagen wird die Familie von der Einrichtung kontaktiert und zu einem Infogespräch eingeladen.

Datenschutz

Die Erziehungsberechtigten bestätigen die Informationen zum Datenschutzgesetz (DSGVO) erhalten zu haben (siehe Informationsblatt zum Datenschutz und Zustimmungserklärung).

Haftpflicht

Für Unfall- und Haftpflichtversicherung der Kinder sind die Eltern verantwortlich.

Öffentlichkeitsarbeit und Bildungspartnerschaften

Wir legen großen Wert auf einen regelmäßigen und engen Austausch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten, um die Bedürfnisse und die Zufriedenheit der Familien zu ermitteln und diese bestmöglich in der Jahresplanung zu berücksichtigen.

Deshalb nehmen wir uns für das Anmeldegespräch ausreichend Zeit. Zudem dient es zu einem ersten Kennenlernen zwischen Familie und Einrichtung. Während des Kinderbetreuungsjahres besteht die Möglichkeit wöchentlich Gesprächstermine für Anliegen wahrzunehmen.

Elternaktivitäten, wie z.B. Elternabende, Informationsveranstaltungen, Familienfeste, und Elternbildungsangebote finden je nach Jahresplanung regelmäßig statt.

Informationen über das Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch können der Homepage <https://www.ekiz-fk.info> entnommen werden.

Außerdem findet ihr uns auf Facebook und Instagram.

Kooperationspartner*Innen

- Vorarlberger Landesregierung → Fachbereich Elementarpädagogik
- Stadt Feldkirch → Abteilung Sport, Schule, Kinder;
- AK - Arbeiterkammer Feldkirch → Betriebsinterne Kindergruppe
- Caritas Vorarlberg → Mutter-Kind Wohnheim in Feldkirch
- Netzwerk Familie
- IFS – Institut für Sozialdienste
- AKS

Unsere Gruppen

Unsere beiden Gruppen werden offen und gruppenübergreifend geführt. Diese Vorgehensweise fördert die sozialen Kompetenzen der Kinder, da sie den Austausch zwischen verschiedenen Altersgruppen ermöglicht. Die Kinder lernen, sich in unterschiedlichen sozialen Situationen zurechtzufinden, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu erweitern und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Während dieses Programms haben die Kinder die Freiheit, aus einer Vielzahl von altersgerechten und abwechslungsreichen Aktivitäten auszuwählen. Dadurch wird ihre Selbstständigkeit gefördert und ihre individuellen Interessen werden berücksichtigt.

Naturspatzen- Kleinkindgruppe

Die Naturspatzen sind eine liebevoll gestaltete Kleinkindgruppe für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. In einer, sicheren und naturnahen Umgebung betreuen wir maximal 13 Kinder, um ihre individuelle Entwicklung spielerisch und ganzheitlich zu fördern.

Tagesablauf und Aktivitäten:

- **Morgendlicher Start:**
Die Kinder treffen sich morgens am Standort, um gemeinsam in die freie Natur aufzubrechen. Dieser gemeinsame Einstieg fördert das Gemeinschaftsgefühl und bereitet die Kinder auf einen erlebnisreichen Tag vor.
- **Gemeinsame Outdoor-Aktivitäten:**
Die Outdoor-Gruppe besteht aus den Naturspatzen und den Spielmäusen, die regelmäßig zusammen unterwegs sind. Gemeinsam erkunden wir die Umwelt, besuchen Spielplätze und unternehmen kleine Ausflüge, um die Neugier und Bewegungsfreude der Kinder zu unterstützen.
- **Verlängertes Outdoorprogramm „Kibe-Gisingen“:**
Das täglich angebotene Programm für bis zu 13 Kinder ermöglicht es den Kindern, aus einer Vielzahl altersgerechter Aktivitäten frei zu wählen. Diese Selbstbestimmung fördert ihre Selbstständigkeit, Kreativität und individuelle Interessen.

Witterungsbedingungen & Verpflegung:

- Das Outdoorprogramm findet bei jeder Witterung statt (außer bei Sturmwarnung). Wir setzen auf geeignete Kleidung und flexible Planung.
- Die Jause wird ebenfalls draußen eingenommen, was den Kindern ein Gefühl von „Picknick“ vermittelt und ihre Verbindung zur Natur stärkt.

Mittagessen & Gemeinschaft:

Gegen Mittag kehren alle Gruppen zum Standort zurück. Das gemeinsame Mittagessen mit den Spielmäusen fördert soziale Kompetenzen, Austausch und ein Gefühl der Zugehörigkeit.



Spielmäuse - Kleinkindgruppe

Die Kindergruppe „Spielmäuse“ betreut Kleinkinder im Alter von 1 bis 2 Jahren. Wir schaffen eine sichere, familiäre Umgebung, in der Kinder sich geborgen fühlen und ihre ersten Schritte in einer unterstützenden Gemeinschaft machen.

Räumlichkeiten:

Unsere Räumlichkeiten sind speziell auf die Bedürfnisse von Kleinkindern abgestimmt. Sie bieten vielfältige Spiel- und Lernbereiche, die zum Entdecken, Forschen und Kreativsein einladen. Helle, freundliche Räume fördern das Wohlbefinden und die Konzentration der Kinder.

Tagesablauf:

Der Alltag bei den Spielmäusen ist geprägt von einer ausgewogenen Mischung aus freiem Spiel, gezielten Lernangeboten und Ruhezeiten. Täglich werden ein bis zwei Spaziergänge unternommen – entweder zu nahegelegenen Spielplätzen, zu altersgerechten Naturplätzen ***oder in unseren eigenen kleinen Garten***, um die motorischen Fähigkeiten zu fördern und die Natur zu erleben.

Betreuungsschlüssel:

Mit maximal zehn Kindern gewährleisten wir eine familiäre Atmosphäre, in der jedes Kind individuell wahrgenommen wird. Die kleine Gruppengröße ermöglicht es den BetreuerInnen, gezielt auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen, Bindungen aufzubauen und eine vertrauensvolle Beziehung zu fördern.

Pädagogisches Konzept:

Unser pädagogischer Ansatz basiert auf Respekt, Wertschätzung und Beobachtung. Wir begleiten die Kinder in ihrer Selbstständigkeit, fördern ihre Neugierde und unterstützen sie beim Erlernen sozialer Kompetenzen. Durch spielerische Aktivitäten werden motorische Fähigkeiten, Sprache und emotionale Entwicklung gefördert.

Elternarbeit:

Eine offene Kommunikation mit den Eltern ist von großer Bedeutung. Regelmäßige Gespräche sowie eine transparente Dokumentation des Entwicklungsstandes fördern das Vertrauen und ermöglichen eine enge Zusammenarbeit.



Tagesablauf der Naturspatzen (Öffnungs- und Schließzeiten)

07:00 – 08:30 Uhr:	Ankommen und Freispiel
08:30 – 11:30 Uhr:	Spiele in der Natur (Wald, Spielplatz) bei jeder Witterung
Jause	Auch die Vormittags-Jause wird im Außenbereich eingenommen.
12:00 – 12:30 Uhr:	Mittagessen Das Mittagessen wird in den Räumlichkeiten eingenommen und wird täglich frisch vom Antonius Haus gekocht und angeliefert.
12.30-15.00 Uhr:	Schlaf-, Bring- und Abholzeit, sowie Freispiel bis zum Abholen der Kinder.
15:00 – 15:30 Uhr:	Jause (gesunde und abwechslungsreiche Ernährung)
15:30 – 17:30 Uhr:	Freispiel, kreatives Angebot und Aktivitäten im Freien und Abholzeit.

Tagesablauf der Spielmäuse (Öffnungs- und Schließzeiten)

07:00 – 08:30 Uhr:	Ankommen, Freispiel und kreatives Angebot
08:30 – 09:00 Uhr:	gemeinsames aufräumen und Morgenkreis mit Begrüßung
09:00 – 09:30 Uhr:	Gemeinsame Jause (gesunde und abwechslungsreiche Ernährung)
09:30 – 11:45 Uhr:	Spezifische Bildungsangebote, kreatives Angebot und Freispiel, sowie Outdoor-Programm
12:00 – 12:30 Uhr:	Mittagessen Das Mittagessen wird täglich frisch vom Antonius Haus gekocht und angeliefert.
12:30 – 15:00 Uhr:	Schlaf-, Bring- und Abholzeit, sowie Freispiel bis zum Abholen der Kinder.
15:00 – 15:30 Uhr:	Jause (gesunde und abwechslungsreiche Ernährung)
15:30 – 17:30 Uhr:	Freispiel, kreatives Angebot und Aktivitäten im Freien und Abholzeit.

Hygiene: Das Händewaschen wird im täglichen Tagesablauf integriert.

Wickelkinder werden regelmäßig und nach Bedarf gewickelt. Da dies eine sehr intime und persönliche Handlung ist, achten wir sehr auf Privatsphäre und Achtsamkeit.



Räumlichkeiten

Großer Gruppenraum A mit 35,6m²:

Spielbereich (Bauklötze, Autos), Puppen- und Verkleidungsbereich, Kreativ- und Impulsbereich, Bau- und Konstruktionsbereich

Offener Bewegungsraum B mit 33,7m²:

Gruppenraum C mit 15,6m²: Spielbereich und Kuschelecke

Gruppenraum D 9,9m²: Schlaf und Ausweichraum

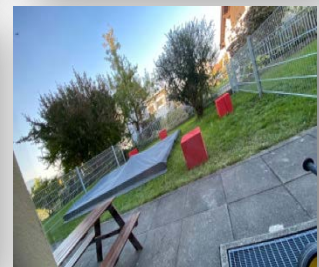
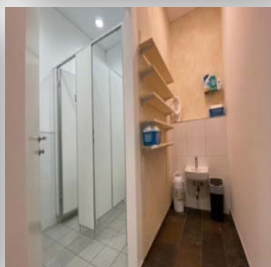
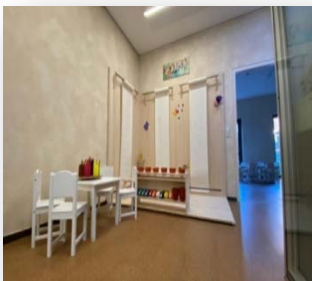
Begegnungszone mit Garderobe und offen gestalteten Küchenbereich: 32,7m²

Sanitärbereich: 10,9m²

WC: 5,8m²

Wickelraum: 5,1m²

Spielplatz mit 45m²: Eingezäunter Garten mit Sandbereich und Sitzplätzen



Gesetzliche Grundlagen

Kinderschutz

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. – Obwohl in Österreich das Gewaltverbot in der Erziehung vor über 30 Jahren beschlossen wurde, stehen körperliche und psychische Gewalt sowie mangelnde Fürsorge auch heute noch in manchen Familien an der Tagesordnung.

Im Eltern-Kind-Zentrum steht das Wohl eines jeden Kindes an erster Stelle. Wir betrachten es daher als unsere Pflicht, durch unseren engen Kontakt zu den Kindern und den regelmäßigen Austausch mit den Eltern Gefährdungen vorzubeugen, diese frühzeitig zu erkennen und professionell zu handeln.

Im Allgemeinen stellt das Thema der Kindeswohlgefährdung auch für die erfahrensten Betreuer*Innen eine große Herausforderung dar. Um in derart schwierigen und komplexen Situationen Ruhe zu bewahren und unserer großen Verantwortung gerecht zu werden, orientieren wir uns am Kinderschutz-Leitfaden des Eltern-Kind-Zentrums und legen großen Wert auf die enge Zusammenarbeit im Team sowie mit unserer Kinderschutzbeauftragten.

Wir als BetreuerInnen tragen nicht nur Verantwortung in Bezug auf pädagogisch wertvolle Tagesstrukturen, sondern vor allem auch die uns anvertrauten Kinder in unserem Alltag vor Gewalt jeglicher Art zu schützen.

Dazu braucht es auch intern Maßnahmen, um eventuellen Übergriffen vorzubeugen:

- Kinder lernen bei uns, ihre eigenen Grenzen zu finden und auch die Grenzen anderer Kinder zu erkennen und zu respektieren. Wenn ein Kind oder eine Betreuungsperson solch eine Grenze überschreiten sollte, ermutigen wir die Kinder, „Nein“ zu sagen (auch in Form von „das mag ich nicht“ oder Ähnlichem) und somit ihre Grenzen klar zu definieren.
Ebenso werden unsere MitarbeiterInnen dazu aufgefordert, auch ihre Grenzen den Kindern in altersgerechter Form aufzuzeigen.
- Beim Wickeln der Kleinkinder, beim WC-Gang oder beim Saubermachen nach einem Missgeschick, achten wir auf die Privatsphäre des Kindes.
Wir verhalten uns ruhig und achtsam und verrichten diese pflegerische Tätigkeit in einem sichtgeschützten Rahmen/Umfeld, verzichten aber bewusst auf komplett geschlossene Wickelräume oder Nasszellen/WCs. Somit ist die gegenseitige Kontrolle innerhalb des Teams gegeben.
Zudem dürfen die Kinder selbst entscheiden, mit welcher Betreuungsperson sie Wickeln gehen möchten oder ob sie zum Beispiel Hilfe beim WC-Gang benötigen.
- Randzeiten, wie Früh- oder Spätdienste, werden immer von mindestens zwei MitarbeiterInnen abgedeckt. Somit ist auch hier eine gegenseitige Absicherung bzw. Kontrolle gegeben.

Wir haben folgende Maßnahmen für den Kinderschutz ergriffen:

- Entwicklung eines Kinderschutzkonzepts
- Einrichtung eines Kinderschutzteams
- Benennung einer/eines Kinderschutzbeauftragten pro Standort
- Regelmäßige Risikoanalysen in den Standorten
- Schulungen unserer Mitarbeitenden und Kinderschutzbeauftragten

Die UN-Kinderrechtskonvention hat 42 Kinderrechte definiert. Diese Kinderrechte wurde 2011 in die österreichische Verfassung aufgenommen und bilden die Basis für Kinderschutz.



LEILA Bildungsrahmenplan

Wir orientieren uns am "Bundesländerübergreifenden Bildungs-Rahmenplan" und arbeiten regelmäßig an der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption. Zudem investieren wir in Ausbildung, Coaching und Entwicklung unseres Teams, um kontinuierlich unsere pädagogische Arbeit sowie innere Haltung zu reflektieren und zu verbessern.



TEAM-Vorstellung

Sabine
Organisatorische Leitung
Vorstandsmitglied
Gruppenleitung Spielmäuse



Elena
Standortleitung
Dipl. Sozialpädagogin



Denise
Assistenzkraft
Spielmäuse



Jana
Gruppenleitung Naturspatzen
Dipl. Sozialbetreuerin



Manuela
Assistenzkraft
Spielmäuse



Anneliese
Kindergartenpädagogin
Naturspatzen



Lisa
Assistenzkraft
Spielmäuse



Naomi
Assistenzkraft
Naturspatzen



Ayten
Assistenzkraft
Naturspatzen und
Spielmäuse



Elisabeth
zertifizierte Assistenzkraft
Naturspatzen



Anna- Livia
Assistenzkraft
(Inklusionsarbeitsplatz)
Spielmäuse und
Naturspatzen



Qualitätsentwicklung

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Eltern und dem pädagogischen Konzept des Vereins und arbeiten nach der gesetzlichen Grundlage des KBBG (Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetzes), den Verordnungen der Vorarlberger Landesregierung sowie den Absprachen der Stadt Feldkirch als Fördergeber. Unsere pädagogische Arbeit und die Konzeption richten sich nach den folgenden Grundlagendokumenten: „Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen“, „Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan“, „Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen“, „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“, „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“, „Werte leben, Werte bilden“.

Weiterbildung

Wir arbeiten regelmäßig an der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption. Zudem investieren wir in Ausbildung, Coaching und Entwicklung unseres Teams, um kontinuierlich unsere pädagogische Arbeit sowie innere Haltung zu reflektieren und zu verbessern.

Evaluierung

Als weiteres Qualitätsmerkmal organisiert das Team einmal im Jahr eine Evaluierung der 12 Bildungsprinzipien, welche anschließend ausgewertet werden. Das vergangene Betreuungsjahr wird reflektiert, ein neues Jahresthema fixiert und eine Jahresplanung für das kommende Betreuungsjahr erstellt. Im Jahr 2025/2026 liegt der Fokus auf dem Thema „Partizipation“.

Sitzungsstruktur

Zusätzlich zu der jährlichen Evaluierung finden monatliche Großteam- und Gruppenleitersitzungen statt. Gruppenspezifische Inhalte werden in der jeweiligen Kleinteamssitzung einmal monatlich besprochen.

Pädagogische Vorbereitung

Für eine optimale Förderung der Kinder steht dem Betreuungspersonal wöchentlich Zeit zur Verfügung, um Aktivitäten zu planen, zu reflektieren und zu dokumentieren.

Pädagogische Grundlagen

Leitbild

Inklusion auf allen Ebenen Förderung der Selbständigkeit

Wir schaffen einen Lebensraum, in welchem sich Kinder geborgen fühlen, die eigene Persönlichkeit entfalten können und ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Die Kinder werden in ihrer Neugierde, in ihren Interessen und in ihren Neigungen unterstützt. Das bedeutet, dass die Kinder in allen Bereichen spielerisch gefördert werden! Dazu bieten wir eine kreative, vielfältige Lern- und Spielatmosphäre.

„Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der

Welt, in der sie leben!“

(Maxim Gorki)



Grundprinzip

Die ersten Lebensjahre des Kindes sind von enormer Bedeutung für das gesamte Leben. Den Kindern einen Ort zu geben, an dem sie sich wohlfühlen und entwickeln können, ist eines der wichtigsten Ziele unserer pädagogischen Arbeit.

Wertehaltung

Wir orientieren uns in der täglichen Arbeit zum Wohl des Kindes am „Bundesländer übergreifenden Bildungsrahmen für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“. Weiters gilt für alle Kinderbetreuungseinrichtung in Vorarlberg der **Leitfaden „Werte leben, Werte bilden.“**

Beide Dokumente finden sie unter:

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

Zudem ist es uns ein Anliegen, dass die Kinder in unserer Kinderbetreuung einen wertvollen Lebensraum erfahren. Im täglichen Freispiel können sich die Kinder entfalten. Sie entdecken ihre Stärken und Interessen und lernen im Umgang mit gleichaltrigen Kindern ihre eigenen und die Grenzen Anderer kennen und vieles mehr.

Durch verantwortungsvolles Begleiten und Beobachten soll der Reichtum kindlicher Ausdrucksweise wie z. B. Spielfreude, Phantasie, Kreativität, Neugierde und Bewegungsfreude, genutzt und gefördert werden.

Respektvoller Umgang mit den Kindern, mit den Eltern und auch mit den Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig:

- Begrüßung
- Begegnungen auf Augenhöhe
- Vorurteil frei
- Wertschätzender Umgang
- Tonart/Wortwahl

Im Erstgespräch mit der pädagogischen Leitung wird den Eltern der Tagesablauf erklärt. Die Zusammenarbeit mit den Eltern in Form von z.B. Elternabenden, Gesprächen, Festen oder Vorträgen zu einem aktuellen Thema haben bei uns eine hohe Priorität.



Bild vom Kind

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt.

Jedes Kind ist einzigartig, hat unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse, sowie vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen.

Uns ist es wichtig, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist. Das bedeutet, ihnen Raum zu geben, um sich selbst zu entfalten. Sie sind Baumeister ihrer selbst, indem sie ihre Sinneseindrücke mit eigenen Aktivitäten in Zusammenhang setzen und ihnen Ausdruck verleihen.

Wenn die Kinder mit sich im Einklang sind, sind sie fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen. Die jüngeren Kinder lernen von den älteren Kindern und die älteren von den Jüngeren.

Unabhängig von seinem Alter ist jedes Kind ein Mensch mit eigener Persönlichkeit.



Schwerpunkte und pädagogische Ausrichtung

Die Kinderbetreuung orientiert sich am Wohl des Kindes und unter anderem auch an den 12 Bildungsprinzipien der elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen des Landes Vorarlberg. Diese Prinzipien werden im Zuge des Betreuungsalltags in den verschiedenen Gruppen ge- und erlebt.

Die Wichtigsten Prinzipien heben wir nochmals hervor:

Inklusion, Vielfalt und Diversität

Für uns setzt sich eine integrative Gruppe nicht aus Kindern mit oder ohne Beeinträchtigung zusammen. Viele andere Eigenschaften, Fähigkeiten und kindliche Persönlichkeitsmerkmale machen jedes einzelne Kind und somit auch jede Kindergruppe zu etwas Besonderem. So erleben wir zum Beispiel:

- sehr selbstsichere Kinder
- zaghafte und vorsichtige Kinder
- stark motivierte Kinder
- motorisch geschickte Kinder
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten
- Kinder, die in einem oder mehreren Bereichen einen erhöhten Förderbedarf haben
- Kinder, die besondere Aufmerksamkeit benötigen

„Wenn wir den Fähigkeiten und selbständigen Aktivitäten des Kindes vertrauen und ihm für seine eigenen Lernversuche eine unterstützende Umgebung schaffen, ist es zu weit mehr fähig als allgemein angenommen wird.“



(Dr. Emmi Pikler)

In enger Kooperation mit den Eltern soll die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes in einem passenden und kindgerechten Umfeld unterstützt und gefördert werden. Das Umfeld soll ein Ort der Wärme und Geborgenheit sein, ein Ort, in dem das Kind sich wohl fühlen kann und in dem es Sicherheit und Orientierung findet. Dies ist für die Entwicklung der Kinder elementar wichtig.

Ungestörtes Spielen

Das ungestörte Spielen ist für die Kleinkinder von besonderer Wichtigkeit. Bei uns entscheiden die Kinder selbstständig über ihre Spielpartner, die Art des Spielens, den Spielort und die Dauer des Spielens.

Förderung und Entwicklung zur Selbständigkeit

Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie ermutigen, sich an verschiedenste Dinge heranzuwagen und neue Herausforderungen anzunehmen. Dafür stellen wir unterschiedlichste Materialien und Werkzeuge zur Verfügung und geben Hilfestellungen:

- Malen mit verschiedenen Materialien: Fingerfarben, Buntstifte, Kleisterfarben, Wachsmalstifte, Wasserfarben,
- Kleben: Papier, Karton,
- Schneiden: einfach schnippeln
- Kennenlernen unterschiedlichster Materialien von Natur- bis Verpackungsmaterialien
- Musik: Instrumente kennen lernen, Töne, Klänge, Rhythmus, Bewegung zur Musik
- Bewegung: im Bewegungsraum und im Freien, Kletterparcours, Turnübungen.
- Spiel und Bewegung im Freien: Wärme und Kälte spüren, nass und trocken sein, schmutzig werden, sauber machen, hüpfen, springen, toben, ausruhen, beobachten



Die Nähe zur Natur



Das tägliche Outdoor- Programm ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung.

Die **Spielmäuse**-Gruppe nimmt sich täglich ihre Zeit in der Natur. Die **Naturspatzengruppe** spielt und erlebt den Vormittag draußen.

Der Naturraum bietet den Kindern einen großen und vielfältigen Bewegungsraum mit natürlichen Untergründen wie Waldboden, Wiese oder Laub, welche sich positiv auf die physische Entwicklung auswirken. Die frische Luft, das Grün der Umgebung und natürliche Geräusche,

wie Vogelgezwitschern oder Blätterrauschen, begünstigen weiters eine gesunde, mentale Entwicklung und das Immunsystem der Kinder wird gestärkt. Ein soziales und demokratisches Miteinander der Kinder wird ebenfalls durch den spielzeugarmen Naturraum und das Spielen und Entdecken in Kleingruppen angeregt.

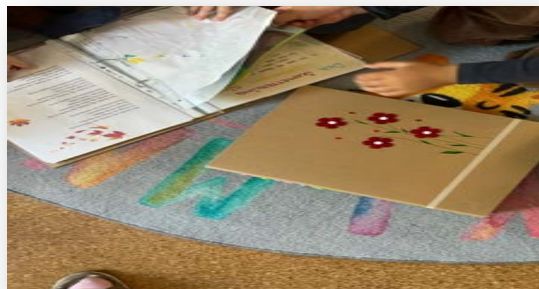


Dokumentation, Beobachtung, Portfoliomappe

Vor dem Eintritt in die Institution werden für jedes Kind eine Karteikarte, einen Beobachtungsbogen und eine Portfoliomappe angelegt. Die Karteikarte dient zur Dokumentation der Entwicklungsschritte im Betreuungsalltag. Quartalsmäßig werden mittels Beobachtungsbogen die Fortschritte des Kindes erfasst. Als Beobachtungsinstrument verwenden wir den „Beobachtungsbogen für Kinder unter 3“ nach Kornelia Schlaaf-Kirschner. Die Portfoliomappe ist ein Sammelwerk aller kreativ gestalteten Werke sowie Fotos, Lieder und Sprüche, etc.

Portfoliomappe

Es werden Fotos vom Alltag an der Fotowand im Eingangsbereich der Gruppenräume aufgehängt und zur Gestaltung des Geburtstagskalenders und der Portfoliomappen verwendet. In den Portfoliomappen sammeln wir Kunstwerke der Kinder und gestalten sie gemeinsam mit den Kindern mit Sprüchen, Liedern und Fotos aus der Betreuung. Über die Zeit der Betreuung entsteht eine Mappe voller Erinnerungen, durch die auch die Entwicklung des Kindes verfolgt werden kann. Die Portfoliomappe bekommt jedes Kind an seinem letzten Tag in der Einrichtung als Abschiedsgeschenk.



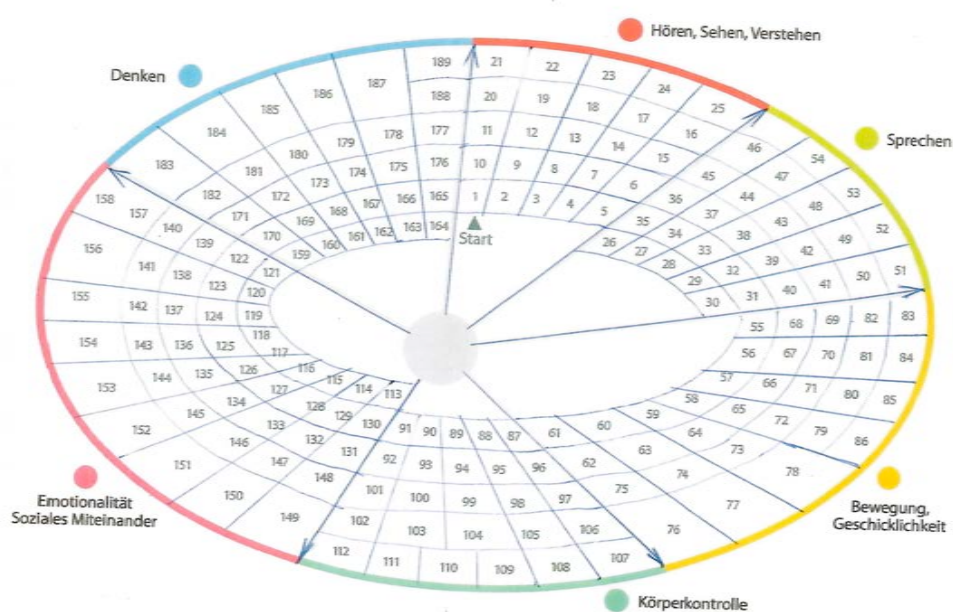
Beobachtungsschnecke

Wir geben unseren Kindern sehr viel Zeit für das Freispiel. Das bedeutet, dass die Kinder sich selbst ihr Spielmaterial, ihre Spielpartner und auch den Ort ihres Spiels aussuchen.

Natürlich bedeutet das nicht, dass wir nicht mit den Kindern spielen oder ihnen keine Bücher vorlesen. Wenn ein Kind nicht ins Spiel findet oder auf uns zukommt, wird ihm das selbstverständlich nicht verwehrt. Die Freispielzeit ist aber für uns Betreuer auch die Zeit, in der wir beobachten, was bedeutet, dass wir die Entwicklungsschritte der Kinder wahrnehmen und dokumentieren.

Beobachtet werden zum Beispiel die Sprache des Kindes, das Verstehen, die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch das soziale Miteinander.

Hierbei haben wir aber immer im Hinterkopf, dass sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entwickelt und wird als Individuum gesehen. Um die Entwicklungsschritte jedes Kindes festhalten zu können, nehmen wir die Beobachtungsschnecke zur Hilfe. Hier werden die verschiedenen Bereiche mittels Fragen thematisiert und können beurteilt werden.



Tagesprotokolle

Die Spielmäuse und Naturspatzen führen ein Tagesprotokoll, in dem eingetragen wird, was am jeweiligen Tag angefallen ist. Notiert werden spezielle Vorfälle, wer gearbeitet hat und welche Kinder gefehlt haben. Weiteres protokolliert jeder Mitarbeiter tagesspezifische Punkte in der pädagogischen Vorbereitung.

Sprachbildung und -förderung

Sprachstandfeststellung BESK und BESK-DaZ

Verpflichtend führen wir jährlich im Zeitraum Mai/Juni den Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz (BESK) mit Deutsch als Muttersprache sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) durch, um eventuellen Förderbedarf in der deutschen Sprache zu ermitteln. Das Ergebnis der Auswertung ist für die folgende Betreuungsinstitution einsehbar. Dies wird nicht für alle Kinder gemacht. Lediglich jene mit Stichtag 3.



Umsetzung der Sprachförderung

Die Sprachentwicklung wird auf natürliche Weise im Alltag gefördert und die Kinder können spielerisch ihre Sprachfähigkeiten verbessern. Es ist uns wichtig, dass die Sprachförderung in den Alltag integriert wird, da die Kinder so die Möglichkeit haben, ihre Sprachkenntnisse in verschiedenen Kontexten anzuwenden. Beim Spielen, Lesen und Anziehen können sie neue Wörter lernen und ihre Ausdrucksfähigkeit erweitern. Durch den spielerischen Ansatz wird der Druck genommen und die Kinder können sich frei entfalten. Dies trägt dazu bei, dass sie Spaß am Lernen haben und motiviert sind, ihre Sprachkenntnisse weiterzuentwickeln.

REGELN, RITUALE, STRUKTUREN

Eingewöhnung

Die vierwöchige Eingewöhnungsphase dient dazu, dass sich Familie und Betreuungspersonen kennen, verstehen und kennen lernen können. Dadurch kann Vertrauen aufgebaut werden, um dem Kind eine bestmögliche Eingewöhnung zu ermöglichen. Das Kind soll die Möglichkeit haben, sich in seinem Tempo an die neue Situation anzupassen und sich wohlfühlen zu können.

Für die erfolgreiche Bewältigung der Eingewöhnung des Kindes werden die Eltern und die BetreuerInnen aktiv eingebunden. In Begleitung der Eltern gewöhnt sich das Kleinkind an die neue Umgebung und an die neuen Bezugspersonen.

Das Verhalten und die Äußerungen sind Signale des Kindes, welche wahrzunehmen und richtig zu interpretieren sind, sowie prompt und angemessen darauf zu reagieren.

An der Zufriedenheit oder Überforderung orientieren sich die Dauer der Eingewöhnung und die Aufnahme in die Gruppe/ Betreuungseinrichtung. Zusammen mit den Eltern kann individuell auf jedes Kind und seine Wünsche eingegangen werden, um es erfolgreich in der Betreuung zu integrieren.

Eingewöhnung
Kennenlernphase: In der ersten Phase des Kennenlernens ist die Bezugsperson, in der Regel ein Elternteil, für die Dauer von 1-Std. pro Tag mit dem Kind in der Einrichtung. Grundsätzlich ist die Begleitperson eher passiver Teilnehmer und ist zur Unterstützung des Kindes dabei. Beide können in dieser Phase einen ersten Einblick in den Tagesablauf bekommen.
Trennungsphase: In dieser Phase erfolgt der erste Trennungsversuch. Die Bezugsperson bleibt in der Kinderbetreuung mit dem Kind, nach einer vereinbarten Zeit verabschiedet sie sich deutlich vom Kind und verlässt die Räumlichkeiten. Die Bezugsperson bleibt aber noch in der Einrichtung (Garderobe) und kommt später wieder hinzu, oder das Kind wird zur Bezugsperson gebracht.
Stabilisierungsphase: Das Kind fühlt sich wohl und geborgen in der Gruppe. Die Dauer der Trennungsphase wird nach und nach, abhängig vom Verhalten und den Bedürfnissen des Kindes, verlängert.
Schlussphase: Das Kind wird von der Bezugsperson gebracht und später wieder abgeholt.

Transition und Eingewöhnung

Als Transition im pädagogischen Bereich versteht man den Übergang vom Elternhaus in die Kinderbetreuung, von der Kinderbetreuung in den Kindergarten oder auch vom Kindergarten in die Schule. Die vierwöchige Eingewöhnungsphase dient dazu, dass sich Familie und Betreuungspersonen kennen, verstehen und vertrauen lernen, um dem Kind ein bestmögliches Loslösen des Elternhauses zu gewährleisten. In dieser Zeit wird eine Bindung zwischen Kind und Betreuungsperson als auch zwischen Erziehungsberechtigten und dem Betreuungspersonal aufgebaut.

Transition von zuhause in die außerfamiliäre Betreuung

Wenn ein Kleinkind in eine außerfamiliäre Betreuungseinrichtung kommen soll, ist dies in der Regel das erste Mal, dass es seine gewohnte Umgebung verlässt. Der Übergang von der Familie in die Kinderbetreuungseinrichtung bedeutet für Kinder und Eltern eine besondere emotionale Herausforderung. Die Familien machen die neue Erfahrung einer sich täglich wiederholenden Trennung. Beim Eingewöhnungsprozess sollen Unsicherheiten und Ängste der Eltern gemindert werden. Mit einer umfangreichen Eingewöhnung soll Kindern und auch Erziehungsberechtigten der Übergang von der häuslichen Betreuung zur außerfamiliären Betreuung erleichtert werden. In der Regel halten wir die Eingewöhnung für vier Wochen ab. Das Kind besucht uns in dieser Zeit drei bis viermal wöchentlich und die Betreuungszeit ohne Erziehungsberechtigte wird stufenweise im Tempo des jeweiligen Kindes erhöht und gefestigt.

Vorab findet ein Informationsgespräch zwischen der Gruppenleitung und/oder der Standortleitung mit der Familie statt. Es ist erwünscht, dass das Kind bei diesem Gespräch ebenfalls vor Ort ist, damit es sowohl die Einrichtung als auch einen Teil des Betreuungspersonals bereits kennenlernen kann. Es werden die individuellen Bedürfnisse des Kindes und der Ablauf der Eingewöhnung besprochen. Die Transition gilt als abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Betreuungsperson trösten und beruhigen, sich wickeln und schlafen legen lässt und die Mahlzeiten vor Ort einnimmt.

Transition von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten oder eine andere

Um die Kinder und deren Familien beim Übergang in eine andere Institution bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten, bieten wir ein abschließendes Entwicklungsgespräch für die Eltern an. Als Gesprächsbasis dienen die Dokumentationen der Beobachtungen zu dem jeweiligen Kind und die Portfoliomappe.

Die Transition von der Kita in den Kindergarten ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung eines Kindes. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt darauf, dem Kind Selbständigkeit zu vermitteln. In dieser Übergangsphase wird das Kind dazu ermutigt, eigenständig zu handeln und Verantwortung für seine Handlungen zu übernehmen. Dies kann beispielsweise durch die Förderung von Selbstpflegefähigkeiten wie dem Anziehen oder dem eigenständigen Umgang mit Materialien geschehen. Durch gezielte Unterstützung und Anleitung wird das Kind dazu ermutigt, seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und selbstbewusst zu werden und sich auszudrücken. Die Transition von der Kita in den Kindergarten bietet somit eine wertvolle Möglichkeit, das Kind auf seinem Weg zur Selbständigkeit zu begleiten.

Gesundheitsförderung

Verpflegung

Die Ernährung spielt eine zentrale Rolle für Gesundheit und das Wohlbefinden.

Für das leibliche Wohl sorgen am Vormittag und Nachmittag die Betreuer*innen, in dem sie eine gute Jause zubereiten. Zum freiwilligen Mitwirken bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Tischdecken, Tisch abräumen und putzen, Wäsche machen, Jause zubereiten, etc.) werden die Kinder animiert.

Am Mittag liefert das Antoniushaus Feldkirch ein ausgewogenes, saisonales und regionales Mittagsmenü.

Auf die Allergien der Kinder wird bestmöglich geachtet und in Absprache mit den Eltern eine Einschulung durch den zuständigen Arzt angestrebt.

Um der Essensituation einen familiären Charakter zu verleihen, nehmen wir das Essen gemeinsam mit den Kindern am Tisch zu uns.

Als tägliches Ritual wünschen wir uns mit einem Tischspruch einen guten Appetit.

Bei Bedarf können die Kinder kleine Zwischenmahlzeiten zu sich nehmen.



Bewegung

Das Outdoorprogramm, das täglich in den Alltag integriert wird, ist von großer Bedeutung für die gesunde Entwicklung der Kinder. Durch Aktivitäten an der frischen Luft und in Bewegung werden alle Sinne aktiviert und tragen wesentlich zu einem gesunden Kind bei.

Es ist daher wichtig, das Outdoorprogramm in den Alltag zu integrieren, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich gesund zu entwickeln und die Natur zu entdecken.

Spaziergänge, Besuch von externen Spielplätzen oder Waldbesuche hat für uns hohe Priorität.



Bewegungsraum

Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und ihnen eine vielfältige und anregende Umgebung im Bewegungsraum zu bieten.

Wir bieten verschiedene Elemente, wie zum Beispiel Schaumstoffwürfel, Pickler-Dreiecke und mobile Treppen und Rutschen an.

Darüber hinaus möchten wir natürliche Bewegungsmaterialien wie Karton und Kartonrollen, Bälle, Seile und Tücher einsetzen. Diese Materialien sind vielseitig einsetzbar und bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Fantasie zu nutzen und ihre eigenen Spielwelten zu erschaffen.



Aktivitäten

Wir bieten den Kindern verschiedene sensorische Materialien wie Sand, Wasser, Reis oder Fingerfarben an. Diese Materialien ermöglichen es den Kindern, ihre Sinne zu erkunden und ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln. Beim Hauseigenen Spielplatz können die Kinder im Sandkasten, Matschküche und Wasserrohren spielen.

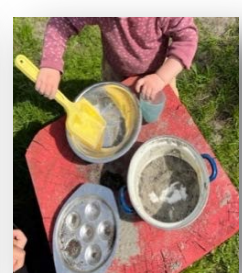
Das gemeinsame Singen und Tanzen werden in den Alltag integriert. Verschiedenen Musikinstrumente wie Rasseln, Trommeln, Flöten und Gitarren stehen den Kindern zur Verfügung. Diese fördern die Koordination, das Rhythmusgefühl und die sprachliche Entwicklung der Kinder.

Im Mal- Atelier können sie ihre Kreativität freien Lauf lassen. Die Kinder können ihre Kreativität mit Buntstiften, Fingerfarben, Papier und Klebstoff ausleben. Wir lassen Sie frei gestalten und ihre eigenen Kunstwerke erschaffen.

Ein wichtiger Punkt ist für uns die Natur; wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, die natürliche Umgebung zu erforschen. Beim Spaziergang können Kinder Naturmaterialien sammeln, die wir dann zum Werken weiterverwenden. Die Jahreszeiten bietet uns viele Materialien und Ideen.

Bei Besuchen von Bauernhöfen dürfen die Kinder Tiere und Pflanzen erkunden und bestaunen.

Zusammen mit den Kindern werden die von dort mitgebrachten Produkten wie Eier, Milch oder Gemüse, weiterverarbeitet. Ein gemeinsames Eierfrühstück oder das mit den Kindern geschnittene Gemüse wird dann zur Jause angeboten.



IMPRESSUM

Herausgeber: Kibe Gisingen Feldkirch

Adresse: Hauptstraße 52 a, 6800 Feldkirch

Handy Gisingen: +43 660 2063100

Email: kibe-gisingen@ekiz-fk.info

ZVR-Zahl: 324674189

Für den Inhalt verantwortlich: Fussi Sabine, Erhart Elena

Fotos S. 10/11/12/13/19/20/21/22/23/24/29/30 von Fussi Sabine

Kinderrechte Tabelle, S.13: von Unicef: Plakat Kinderrechte

Literaturangabe Zitat, S 17- Maxim Gorki

Literaturangabe Zitat, S.20 – von Dr. Emma Pikler

Darstellung Beobachtungsbogen, S.23: von Kornelia Schlaaf-Kirschner (Verlag an der Ruhr)

Eingewöhnungsphase S 25: Tabelle nach Berliner Modell verkürzt wiedergegeben

© 2025, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasser*innen ist unzulässig.

Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung des Verfassers ist ausgeschlossen.